



# aus Wiesbaden

Nr. 34 - Dezember 2011

*Liebe Genossinnen und Genossen,  
knapp drei Jahre schwarz-gelbe Koalition haben auch in Wiesbaden gereicht, um die Verschleißerscheinungen unübersehbar zu machen. Zwar geht es geräuschloser zu als in Berlin. Das liegt aber auch daran, dass die Hessische Landesregierung ohnehin nicht viel auf die Beine stellt. Stillstand und Untätigkeit wechseln sich ab mit vollmundigen Ankündigungen ohne Substanz. Darunter leidet auch die Energiewende, denn Mittel im Haushalt stehen weiterhin nicht dafür zur Verfügung. Schwarz-gelb ist eindeutig ein Auslaufmodell*

*meint*

*Heike Habermann*

## **Bildungsbremse im Kultusministerium**

Auch im Haushalt 2012 wird bei der Bildung gespart. 68,3 Millionen muss das Kultusministerium im Jahr 2012 in den Spartopf einbringen, mehr als mit der Operation düstere Zukunft 2004 bei den Schulen gekürzt wurde. Ohne Rücksicht auf die Realität behauptet Kultusministerin Henzler unerschütterlich, es werde nicht am Unterricht gespart. Sie vergisst zu sagen, dass über 5 Millionen Euro für den Religionsunterricht der Beruflichen Schulen gekürzt werden, dass mehr als 500 Lehramtsanwärter ihre Ausbildung nicht beenden können und an den Schulen fehlen. Gespart wird bei den Schulen für Erwachsene, bei den Schulen für kranke Kinder und bei allen Maßnahmen, die individuelle Förderung ermöglichen. Schon zur Hälfte ihrer Amtszeit hat die Kultusministerin die Negativwerte ihrer Vorgängerin Karin Wolff erreicht. Die Öffentlichkeit interessiert sich inzwischen weniger für ihre halbherzige Bildungspolitik als dafür, ob sie doch noch den Hut nehmen muss.



## **Zum Schutz des Fluglärms**

Verkehrsminister Dieter Posch hat eine Lärmschutzbereichs-Verordnung vorgestellt, die die zusätzliche Belastung durch die Nordwest-Landebahn abmildern sollte. Seit der Inbetriebnahme am 21. Oktober können etwa 120.000 Anwohner Schallschutzmaßnahmen

oder Entschädigungszahlen in zwei Tag- und einer Nachtschutzzone beantragen. Wem die Flugzeuge aber nicht mit mehr als 65dB(A) über den Kopf brausen, hat erst nach fünf Jahren einen Anspruch auf Leistungen. Die meisten Offenbacher und Offenbacherinnen haben aber das Nachsehen. Denn um in den Genuss von Schallschutzfenstern zu kommen ist es bei uns nach den Kriterien des Wirtschaftsministeriums immer noch zu leise. Ohnehin ist diese Verordnung nur ein Feigenblatt für das gebrochene Versprechen des Nachtflugverbots, dessen Realisierung von der Entscheidung vor dem Bundesverwaltungsgericht in Leipzig abhängig ist. Wenn die Landesregierung den lärmgeplagten Flughafennachbarn etwas Gutes tun will, sollte sie stattdessen ihren Revisionsantrag gegen das Nachtflugverbotsurteil des Verwaltungsgerichtshofs zurücknehmen und dies endlich dauerhaft umsetzen.

### **Schutzschirm mit Löchern**

Der Kommunale Schutzschirm für die hoch verschuldeten Hessischen Kommunen nimmt zumindest virtuelle Gestalt an. 106 Kommunen und Landkreise werden teilnahmeberechtigt sein, darunter Stadt und Kreis Offenbach. Drei Milliarden Euro sollen für die Entschuldung der Kommunen zur Verfügung stehen. Die Rahmenvereinbarung mit den Kommunalen Spitzenverbänden wurde allerdings noch nicht unterzeichnet. Danach muss die Landesregierung einen entsprechenden Gesetzentwurf erstellen. Wann der Schirm dann wirklich aufgespannt wird, ist noch nicht abzusehen. Auf jeden Fall soll nur der Kernhaushalt ohne ausgegliederte Betriebe Grundlage für die Berechnung des Konsolidierungsbeitrags sein. Denkt man an die immer höheren Belastungen der Kommunen durch das Land, denkt man an die Kürzung der Zuweisungen im Haushalt 2012 um 344 Millionen Euro und die schon seit 2006 angekündigte Strukturreform des Kommunalen Finanzausgleichs, fällt uneingeschränktes Lob schwer. Denn diese Landesregierung hat ihren Beitrag dazu geleistet, dass die Verschuldung der Kommunen gestiegen ist.



### **In die rechte Ecke**

Der rechte Flügel der CDU ist verstört über den atemberaubend rasanten Kurswechsel in Berlin. Abschaffung der Hauptschule, Abkehr von der Kernenergie, Aussetzung des Wehrdienstes - die Liste ist lang, die die Bewahrer christdemokratischen Gedankenguts aufschreckt. Deshalb wurde jetzt ein Arbeitskreis der ewig Gestrigen in der CDU gegründet. Wen wundert es, dass der Initiator aus Hessen kommt - es ist der Fraktionsvorsitzende der Landtagsfraktion Christean Wagner. Die Hessen-CDU wird ihrem Ruf einmal mehr gerecht!

Euch allen ein friedliches und erholsames Weihnachtsfest, kommt gut ins Jahr 2012!

Eure